

Endlich gebührenfrei

Doch die Arbeit geht weiter!

Wie allgemein bekannt sein sollte, wurden die Studiengebühren in NRW zum Wintersemester 2011/12 abgeschafft. Möglich wurde diese Entscheidung der rot-grünen Landesregierung durch den politischen Einsatz zahlreicher Studierender für ein offenes und gerechtes Bildungssystem. Ein Grund zum Feiern!

Doch damit ist die Arbeit nicht getan: Die Landesregierung hat im Zuge der Abschaffung der Studiengebühren Kompensationszahlungen beschlossen, die den Universitäten ermöglichen sollen, die durch Studiengebühren geschaffenen Angebote aufrecht zu erhalten.

Damit diese Gelder, die zur Verbesserung der Lehre gedacht sind, tatsächlich in der Lehre ankommen und nicht für andere Ausgaben der Universität verwendet werden, bedarf es weiterhin einer starken studentischen Kontrolle. Wir möchten uns daran gerne beteiligen.

Wir fordern eine stärkere Vernetzung der studentischen Fakultätsräte untereinander, die an den Fakultäten über die Verwendung der Kompensationszahlungen mitbestimmen. Auch die studentischen Vertreter*innen der einzelnen Lehrqualitätskommissionen wollen wir zusammenbringen. Der amtie-

rende AStA hat dies leider ein wenig versäumt. Auch deswegen haben die Professor*innen zurzeit freies Spiel und können in ihren Vorlesungen behaupten, dass dank der Abschaffung der Studiengebühren nun Mittel für Lehrpersonal und Lehrmittel fehlen. Das stimmt aber nicht. Richtig ist nun, dass ein erheblicher Teil der Kompensationszahlungen der Landesregierung nun im Zentralhaushalt der Uni verbleibt, die zu Zeiten von Studiengebühren an die Fakultäten geflossen wären. In diese Richtung wollen wir wieder zurück! Auf Fehlinformationen aus der Professor*innenschaft muss man zukünftig sofort intervenieren.

Durch die Abschaffung der Studiengebühren wurde eine Barriere im Bildungssystem gebrochen. Dass die Landesregierung nicht nur die Campusmaut abgeschafft hat, sondern auch auf die Erhebung von Langzeitgebühren verzichtet, ist dem Einsatz der Jusos und Juso-Hochschulgruppen vor Ort und auf Landesebene zu verdanken.

Damit wir auch weiterhin Einfluss auf die Landesregierung in zentralen Fragen der Bildungs- und Hochschulpolitik ausüben können, benötigen wir von euch einen kräftigen Vertrauensbeweis. Den könnt ihr unter anderem bei den Wahlen zum Studierendenparlament leisten. Und wie? In dem ihr vom 23. bis 27. Januar Juso-HSG wählt!

Mehr Infos unter www.rub.de/jusos